

INFORMATIONEN AUS DER SP



Strom - Heute und in Zukunft?

In der Schweiz werden jährlich ca. 60 Terawattstunden (TWh) Strom verbraucht. Der Unterschied im Verbrauch zwischen Sommer und Winter beträgt etwa 40 %. Das mögliche Energiesparpotential liegt je nach Branche bei 20 - 40 %. Bis 2050 wird der Stromverbrauch auf etwa 90 TWh ansteigen. Dafür wird aber der Verbrauch von fossilen Energieträgern massiv abnehmen. Die CO₂-Produktion wird dafür entsprechend sinken. Die starken Treiber für den Mehrverbrauch sind die Elektromobilität, die Elektrifizierung der Wärmebereitstellung, insbesondere die Wärmepumpen.

Die Wirkungsgrade betragen durchschnittlich:

- Diesel, Benzinauto oder Gasturbinen 40 %,
- Elektromobilität 90 %,
- Wärmepumpe 250 %.

Elektromotoren haben einen viel besseren Wirkungsgrad als Diesel- und Benzinmotoren. Wenn bei einer Gasturbine die über 500 °C Abgase für z.B. Fernwärme verwendet wird, liegt der Wirkungsgrad bei 80 %. (z.B. Energiezentrale Bern). Wenn wir den CO₂-Ausstoss reduzieren wollen, muss die Verwendung von fossilen Treibstoffen massiv reduziert werden. Der Trend zeigt dabei klar auf, dass die Haushalte und der Verkehr stärker elektrifiziert werden als die Industrie.

Die Energiestrategie 2050 des Bundes sieht eine starke Reduktion der fossilen Energie vor. Der Strom in der Schweiz 2022 wird durch 53 % Wasserkraft, KKW 37 %, 7 % PV (Photovoltaik) und 3 % durch übrige Anlagen produziert. Die Stromproduktion 2023 von PV-Anlagen wird um ca. 20 %, das heisst um 1000 Gigawattstunden (GWh) steigen. Mit dem Ausbau der Wasserkraft, der grossen Solarkraftwerke sowie der Windenergie sollte der Mehrverbrauch bis 2050 gestemmt werden können. Mit dem überschüssigen Strom der Solarkraft während des Tages kann Wasser in die Stauseen gepumpt und Wasserstoff produziert werden.

Ein neues Kernkraftwerk mit der aktuellen Technologie wird vor 2050 kaum gebaut werden. Wir haben jetzt Stromprobleme. Darum muss der Ausbau von Solaranlagen gefördert werden.

Warum sind die Strompreise derart stark gestiegen? Der Strompreis setzt sich aus dem Netzpreis (Stromleitung) und dem Produktionspreis pro Kilowattstunde (kWh) zusammen. Die Steigerung der Einkaufspreise des Stroms der Elektrizitätswerke (EW), welche keine eigenen Produktionsanlagen betreiben, wie die Elektra Fraubrunnen, ist deutlich. Stromeinkauf ist auch im EU-Raum möglich. Auch dort ist der Strompreis massiv teurer geworden. Ein freier Einkauf von Strom im Strommarkt ist nur möglich, wenn der Verbrauch über 100'000 kWh beträgt. Die EW mit Produktion in der Schweiz haben mit den günstigen Strompreisen der letzten Jahre keine grossen Rückstellungen machen können. Heute sind sie im Vorteil, weil die eigene Produktion verkauft werden kann. Mit den heutigen Preisen wird der Zubau neuer Kraftwerke wieder möglich. Leider besteht in der Schweiz noch immer kein Stromabkommen mit der EU. Das würde den Stromhandel sehr vereinfachen.

Parlamentswahlen 2023

Vielen Dank an alle, welche der SP Ihre Stimme geschenkt haben. Sie haben damit Ihr Bekenntnis zu einer sozialen, gerechten und lebenswerten Schweiz ausgedrückt.

Den Gewählten gratulieren wir herzlich zu Ihrem Erfolg.

Agenda

Sektionsversammlungen
Dienstag, 5. Dezember 2023

Hauptversammlung:
Dienstag, 2. April 2024

Interessierte sind jederzeit willkommen.

Kontakt

Die Homepage der Sektion Krauchthal-Hettiswil der Sozialdemokratischen Partei wird laufend aktualisiert und mit neuen Inhalten und Anlässe ergänzt

www.sp-krauchthal.ch
webadmin@sp-krauchthal.ch

Jost Liliane, 034 422 37 57
Salis Renata, 034 411 26 25 / 079 484 31 37
Theiler Thomas, 034 411 32 14